



## MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.**  
**1886-1916**  
**109 (1899)**

32 (1.2.1899) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77396)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
"Journal Mannheim."  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2470.

Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postans-  
schlag M. 2.50 pro Quartal.

Insertate:  
Die Colonelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Kleinere-Zeile 10 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgegend.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gesamte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

E 6. 2

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Fritz Otto Gopp.  
für den lokalen und spec. Theil:  
Fritz Müller.  
für den Anzeigen-Theil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Schöffer'schen Buch-  
druckerei.  
(Erlöbe Mannheim-Topograph.  
Kunst.)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Märkerholplatz.)  
Einschließlich in Mannheim.

Nr. 32

Mittwoch, 1. Februar 1899.

(Telephon Nr. 218.)

### Erstes Blatt.

#### Friedenskundgebungen.

Auf das Friedensmanifest des Czaren, das im vergangenen Sommer die Welt in Staunen versetzte, sind neuerdings in München und Berlin Kundgebungen gefolgt, die wir bereits kurz skizzirten. Der überallhin verbreitete Münchener Aufruf enthält in der That Vieles, was wir gern unterschreiben möchten. Es heißt in ihm u. A.: „Der Ruf des Czaren ist ein Mahnruf an unser Aller Gewissen!“

Wir müssen uns nicht in die Aufgabe der Staatsmänner und Politiker, denen die Ausführung im Einzelnen zufällt. Aber eines dürfen und sollen wir Alle: dem heißen Wünsche und dem tiefen Bedürfnis des Volkes Ausdruck geben, daß die Konferenz nicht ergebnislos verlaufe, sondern neben einer Milderung der Greuel des Krieges auch eine Annäherung an die beiden großen Ziele bringe: Beschränkung der zunehmenden Rüstungen und zweckmäßige Organisation für die friedliche Entscheidung internationaler Streitigkeiten.

Wir wollen nicht, daß Deutschland abrüste, so lange die Welt um uns in Waffen starrt.

Wir wollen nicht eine Milderung unserer Stellung in der Welt, oder den Verzicht auf irgend einen Vortheil, den wir im friedlichen Weltkampf der Nationen erlangen können.

Wir wollen nicht, daß Deutschland auch nur um den kleinsten Bruchtheil seiner Kraft im Verhältnis zu anderen Nationen schwächer bestehe, wenn es jemals trotz seiner Friedensliebe genöthigt sein sollte, seine nationale Selbstständigkeit in einem aufgedrungenen Kriege zu verteidigen.

Aber wir wollen, daß Alles geschehe, was in würdiger Weise geschehen kann, um auf dem Boden internationaler Vereinbarungen dem Ausbruch von Kriegen wirksam vorzuzugen.

Wir wollen, daß, wenn ein Krieg unvermeidlich geworden ist, wenigstens die Gräuel desselben nach Möglichkeit vermindert werden.

Wir wollen, daß die Explosionsgefahr, die in der fortwährenden Steigerung der Rüstungen liegt, nach Möglichkeit beseitigt werde.

Wir wollen, daß der großen, wirtschaftlichen Belastung der Völker, die dieser endlose Rüstungswettstreit mit sich bringt, möglichst Einhalt geschehe.

So weit ist ja Alles recht gut und schön; nur wird kein Weg angegeben, wie dies zu machen sei. Wie sollen die Gräuel des Krieges gemindert und wodurch soll die Explosionsgefahr beseitigt werden? Auch die einflussreichsten Namen, die unter dem Aufruf stehen, geben uns keinen praktischen Anhalt dafür. Solche Friedenskundgebungen wären sehr angebracht gewesen zur Zeit der sogenannten Kabinétriege, zu der Zeit, als die Laune irgend eines albernem Kautokraten einen Krieg aus ganz willkürlichen Motiven in Scene setzte — aber heute? Wir glauben, die Friedensfreunde sind selber davon überzeugt, daß wir Deutschen keine thörichten Eroberungskriege beginnen, daß wir nur dann zum Schwerte greifen werden, wenn es gar nicht mehr anders geht. Das aber wollen wir nicht vergessen, daß über Sein oder Nichtsein der Reiche und Völker in letzter Linie die menschliche Kraft auf dem Kampfplatze entscheidet. Der Krieg ist ein zwingendes Gesetz der Nothwendigkeit, sagen die W. A. N., das sich an keine internationale Vereinbarung lehnen wird, er ist eine Lebens- und Interessenfrage der Völker. Kein Volk, das sich seiner Kraft bewußt ist, wird in diesen Lebens- und Interessenfragen abhaken wollen, und lieber im Zwange solcher Vereinbarungen erliegen und untergehen, als für seine Interessen das Schwert zu ziehen. Was die Gräuel des Krieges angeht, so kann viel mehr, als durch die Genfer und die Petersburger Konvention bereits gewährleistet ist, kaum geschehen. Die „Explosionsgefahr“ beruht weit weniger in den Rüstungen als in den gesteigerten Interessensgegensätzen, sie war zur Zeit Friedrich des Großen und des ersten Napoleon nicht größer, als sie heute ist.

Was Deutschland angeht, so ist die Arme die hohe Schule der Nation in der Erziehung zur Arbeit, Pünktlichkeit und Fleißigkeit. Die Ausgaben für militärische Zwecke kommen ausschließlich der deutschen Industrie zu Gute, und Millionen von Arbeitern mit ihren Familien leben davon. Mit den Rüstungen geht seit zwanzig Jahren ein mächtiger Aufschwung

unserer Industrie und der Handelsausdehnung parallel, von einer wirtschaftlichen Belastung der Völker wenigstens Deutschlands, durch den Rüstungswettstreit kann somit nicht die Rede sein, denn unsere Rüstungen haben unseren kulturellen und wirtschaftlichen Aufschwung in keiner Weise gehemmt, sondern geschützt. Wir raten dringend davon ab, den Friedenskonferenz-Kundgebungen weitere Ausdehnung zu geben. Sie können nur dazu dienen, im Auslande den Glauben zu erzeugen, daß bei einem Theile des deutschen Volkes das Wort „wehrlos“ seine alte Bedeutung verloren habe, und daß die Mahnung des vaterländischen Dichters: „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“ am Ende des Jahrhunderts zu verhallen beginne.

#### Nationalliberaler Tag in Chemnitz.

Auf der gestern schon erwähnten Tagung der nationalliberalen Vertrauensmänner des Königreichs Sachsen kam folgender Beschluß zu einstimmiger Annahme:

Die Nationalliberale Partei im Königreich Sachsen begrüßt es mit lebhafter Genugthuung, daß bei den Reichstagswahlen die positive Förderung wirtschaftlicher Interessen unter dem Gesichtspunkte des Gemeinwohls in erhöhtem Maße die Zustimmung der Nation gefunden hat.

Demgemäß versprechen wir uns von der Gesetzgebung und Verwaltung im Reiche und Einzelstaat eine besonnene Durchführung der wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die der Industrie und Landwirtschaft, dem Gewerbeleiß des Handwerks und der festsittenden Kaufmannschaft kräftige Anregung und wirksamen Schutze darbieten können.

Namentlich soll die Entwidlung des Verkehrsweßens und die Vorbereitung der künftigen Handelsverträge hierauf Bedacht nehmen.

Im scharfen Gegensatz zu der sozialrevolutionären Bewegung, wie zu der Zersplitterung der Massen durch demagogisches Parteitreiben betonen wir aufs Neue das starke Bedürfnis des inneren Friedens.

Zu dessen Segnungen muß es auch gehören, daß Jeder die ihm gebotene Arbeitsgelegenheit nach freier eigener Entscheidung wahrnehmen oder ausschlagen kann.

Die nach der erhabenen Volkskraft unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm I. getroffene Arbeiterfürsorge ist vorbildlich für alle Welt geworden. Dem deutschen Beispiele folgend übernehmen die am Weltmarkt mit uns konkurrierenden Nationen eine um die andere jener geselligen Einrichtungen, deren ungewöhnlich großen Opfer unsere heimische Produktion in Stadt und Land mit dankenswerther Bereitwilligkeit zuerst auf sich genommen hat.

Aber auch im Kreise der deutschen Arbeiterbevölkerung erfreuen sich diese Einrichtungen mit ihren rechtlich begründeten Wohlthaten einer täglich zunehmenden Werthschätzung. — trotz der Sozialdemokratie, welche gegen alle zu Ruh und Fortkommen der wirtschaftlich Schwächeren erlassenen Gesetze gestimmt hat. Mit der Reichstags-Fraktion vertreten wir die Ueberzeugung, daß die Wohlfahrtspolitik des Reiches in dieser Hinsicht auf sorgsam vorbereiteten Wegen fortschreiten soll.

Insondere wäre es wünschenswerth, organisatorische Einrichtungen auf localer Grundlage entstehen zu sehen, die den Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Pflege gemeinsamer beruflicher Interessen in geordneter Verbindung halten, und der Geschäftigkeit der Arbeiterbevölkerung, wie ihrem Heimathgefühle neuen Antrieb verleihen könnten.

Mit aufrichtigem Danke begleiten wir die eifrige Mitarbeit unserer parlamentarischen Vertreter an den Aufgaben zur Stärkung der deutschen Machtstellung nach außen, zur Förderung der überseeischen Interessen des Reiches und zur Sicherung der deutschen Herrschaft in der Nord- und Ostmark.

Ebenso hat das entschlossene Auftreten unserer Freunde im Reichstags zum Schutze der Geistes- und Gewissensfreiheit unseren freudigen Beifall.

#### Aus Baden.

Wie man aus Karlsruhe schreibt, sind von den Abg. Dr. Reichardt und Armbruster die Kommissionsberichte über die Gesekntwürfe betr. die freiwillige Gerichtsbarkeit und das Rotariat, bezw. das Grundbuchwesen, die Vornahme von Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen, sowie die Schaffung von Grundstücken, den Mitgliedern der Zweiten badischen Kammer zugestellt worden.

Die Dotationsangelegenheit (Gebälter der Geistlichen) ist in der Kommissionsberatung in eine kritische Wendung gelangt. Die Regierung beharrt auf der wesentlich erhöhten gleichzeitlichen Zuwendung (300 000 M.), die Centrumsmitglieder wollten durchaus für den katholischen Bekenntnisteil 225 000 M. Die Zurückziehung der Vorlage liegt im Bereich der Möglichkeit. Bezüglich der Dienstaltersstufe könnte ein Einvernehmen erzielt werden, wenn das katholische Kirchenregiment (wozu es nach der Denkschrift nicht abgeneigt ist) eine allgemeine Kirchensteuer in entsprechend genügendem Maße eingeführt.

#### Ältester Badischer Handelsstag.

B. C. Karlsruhe, 31. Jan. Der älteste badische Handelsstag trat heute Mittag im großen Rathhauseaal zusammen, um zum Entwurf des Reichsbankengesetzes Stellung zu nehmen. Als Vertreter der Regierung waren anwesend: Geh. Oberreg. Rath Braun und Geh. Legationsrath Friedrich von Marchall. Den Vorsitz führte Geh. Kommerzienrath Schneider-Karlsruhe. Der Referent, Geh. Kommerzienrath Disselmann-Mannheim erklärte sich mit dem Entwurf in der Hauptsache einverstanden; nur der Artikel 5 des Entwurfs gebe zu Bedenken Anlaß. Durch die Verpflichtung, nicht unter dem Prozentsatz der Reichsbank zu diskontiren, würde den Privatnotenbanken der Lebensnerv unterbunden; andererseits gewinne die Reichsbank durch eine derartige Bestimmung nichts. Die „Badische Bank“, welche dem Lande hervorragende, unschätzbare Dienste geleistet hat, müsse dem Handel und der Industrie erhalten bleiben. Der alte Bad. Handelsstag möge daher an den Reichstag die dringende Bitte richten, dem Artikel 5 des Entwurfs, soweit er die Privatnotenbanken verpflichten will, nicht unter dem Prozentsatz der Reichsbank zu diskontiren, die Zustimmung zu verweigern. In der Diskussion erklärten sich sämtliche Redner für den Antrag, der schließlich einstimmig angenommen wurde. Ein zweiter von den Vertretern der Freiburger und Pforzheimer Handelskammer gestellter Antrag, daß alle Zweiganstalten der Reichsbank (also auch in Städten unter 50 000 Einwohner) verpflichtet sein sollten, die Noten der Privatnotenbanken in Zahlung zu nehmen, wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen verworfen.

#### Deutsches Abgeordnetenhaus.

In der gestern fortgesetzten Beratung des Etats der Landwirtschaftsverwaltung kündigte v. Mendel-Stiefels im Namen der Conservativen eine Resolution für die dritte Lesung an, die für den nächsten Tag eine Erhöhung der Forderungen für Zwecke der Landwirtschaft verlangt. In der Erörterung erklärte Finanzminister Dr. v. Biquel, daß er nicht der „Agrarier“ sei. Der Staat habe eine Thätigkeit im Interesse der Landwirtschaft vor sich; die Zuschüsse seien auf 9 000 000 auf 18 000 000 M. gestiegen.

#### Von der Marine.

Am 30. Jan. trafen in Oran (Algier) die deutschen Schulschiffe „Charlotte“ und „Stoß“ ein. Nach der Austauschung von Salutschüssen kamen Vertreter der französischen Behörden an Bord und wechselten höfliche Begrüßungsworte mit dem Schiffskommandanten. Den Mannschaften wurde gestattet tagüber in kleinen Gruppen ans Land zu gehen. Die Schulschiffe werden nach dreitägigem Aufenthalt nach Algier weitergehen. — Die „Agence Nationale“ erzählt von dem Aufenthalt der deutschen Schulschiffe „Charlotte“ und „Stoß“ im Hafen von Oran: Als der französische Leutnant an Bord der „Charlotte“ gekommen war, ertheilte er, da er der deutschen Sprache nicht mächtig war, Commandos in englischer Sprache. Dabei erklärte ihm der Kommandant auf französisch: „Pardon, Monsieur, wir verstehen hier nicht englisch, sondern nur zwei Sprachen: deutsch und französisch“. Es ist das erste Mal seit 1870, daß deutsche Kriegsschiffe in einen französischen Hafen einlaufen.

#### Die Frauen als Aerzte.

Diejenigen Damen, die an einem preussischen oder sonstigen deutschen Gymnasium das Abiturientenexamen rite gemacht haben, sollen zur Ablegung der medizinischen Prüfungen zugelassen werden und danach die ärztliche Approbation erhalten. Der Beschluß ist vom Bundesrat bereits gefaßt worden, so daß die ersten Prüfungen noch in diesem Semester abgelegt werden können. — Die Regierung hatte, wie erinnertlich, in einer der letzten Reichstags-Sitzungen schon andeuten lassen, daß man sich im Bundesrat mit diesem Entschluß trage.

#### Uebertreite.

In Innsbruck erfolgte am Sonntag in der protestantischen Kirche nach dem Gottesdienst die Aufnahme von sechs Personen, zwei Innsbrucker Kaufleuten und vier Univeritätsstudenten, in die evangelische Glaubensgenossenschaft, nachdem dieselben bei der politischen Behörde ihren Austritt aus der katholischen Kirche angemeldet hatten. Weitere Uebertreite von Tiroler Katholiken zum Protestantismus sollen noch folgen. Dieselben sind als Wirkungen der Agitation zu betrachten, die von Deutschland unter der Losung: „Los von Rom!“ auch in Tirol betrieben wird.

#### Ein Tunnel von Döber nach Odenhe.

Die wiederholten Verkehrsstörungen, die durch Stürme veranlaßt wurden, haben den Gedanken eines Tunnels wieder angeregt. Es sind zu diesem Behufe englischerseits mit der belgischen Regierung wegen der Herstellung eines Tunnels von Döber nach Odenhe Verhandlungen angeknüpft worden. Eine enge Verbindung mit Belgien stößt nicht auf dieselben Bedenken, die eine solche mit Frankreich hervorruft. Belgien, als ein kleines und neutrales Land, stößt auch dem ängstlichsten britischen Patrioten nicht die Besorgnisse ein, die er, wenn es sich um Frankreich handelt, nicht unterdrücken kann. Der Plan liegt bereits vollständig fertig vor, und die Arbeiten werden angeblich auf keine großen Schwierigkeiten stoßen. Wenn die Parlamente beider Länder den Plan annehmen, so kann der Tunnel nach Angabe der Sachverständigen in sechs Jahren gebaut sein.







Schubert-Bilg, die ihm nachmalige Gelegenheit gab, Proben von der Diesfertigkeit seiner Anschlagstechnik...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 31. Jan. Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnete der Präsident Dr. v. Fuchs mit der Mitteilung, daß er auf Grund der Erhebungen...

Paris, 31. Jan. Mit 348 gegen 189 Stimmen hat die französische Kammer den von der Regierung vorgelegten Gesetzentwurf zur Depositionierung des Kassationshofes...

Das Verhör Esterhazy's währte gestern von 1-4 1/2 Uhr. Er war bereits vor 12 Uhr im Justizpalast erschienen...

London, 1. Febr. Die Times' erzählt, daß über die chinesische 5%ige Eisenbahn-Anleihe im Betrage von 2.300.000 Pfund Sterling...

Washington, 1. Febr. Die Repräsentantenhaus nahm gestern die Bill betreffend die Erhöhung der Präsenzstärke des Heeres mit der Majorität an...

Hongkong, 31. Jan. Das Komitee der Philippinos veröffentlichte aus Manila: Das Volk der Philippinos protestirte gegen die Weigerung der amerikanischen Regierung...

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeiger')

Berlin, 1. Febr. Bei der gestrigen Kaiser-Geburtag-Feier des Kriegervereins ehemaliger Kameraden der badischen Truppen erschien der Großherzog von Baden...

Paris, 1. Febr. Esterhazy wurde gestern Abend von dem Generalprokurator informiert, daß sein Verhör beendet sei und daß das freie Geleit innerhalb 24 Stunden aufhören werde...

Dr. v. 1. Febr. General Dubry wird dem Kommandanten des deutschen Schulschiffes 'Charlotte' heute einen Besuch abflattern.

London, 1. Febr. Die Times' erzählt, daß über die chinesische 5%ige Eisenbahn-Anleihe im Betrage von 2.300.000 Pfund Sterling...

Washington, 1. Febr. Die Repräsentantenhaus nahm gestern die Bill betreffend die Erhöhung der Präsenzstärke des Heeres mit der Majorität an...

Mannheimer Handelsblatt.

Getreide.

Mannheim, 31. Jan. Die Stimmung ist etwas ruhiger bei wenig veränderten Forderungen. Preise per Tonne cist Rotterdam: Sorgho Nr. 144-150...

Zucker.

Frankfurt (Main). 31. Jan. Mit dem Verlaufe des Zuckers ist man hier so ziemlich zu Ende. Es lauern noch ungefähr 300 Btr. Es wurden durchschnittlich für den Btr. 14 und 15 Mk. bezahlt...

Frankfurter Aktien-Notizen vom 31. Jan. Österreich. Kreditaktien 228.20, Disconto-Kommandit 202.50, Darmstädter Bank 155.00, Deutsche Bank 213.00...

Sand-Produkte-Preis-Statistik. Preisbericht vom 30. Januar 1899 mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Krellinger. Wir notiren per 100 kg feinsten Stuttgarter...

New-York, 31. Jan. Schlussnotierungen:

Table with 4 columns: Item, 30, 31, and Item, 30, 31. Includes entries like Weizen März, Weizen Mai, Mais September, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 31. Januar.

Table with 5 columns: Schiff name, Kapitan, Herkunft, Richtung, and other details.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Januar.

Table with columns: Stationen, Datum, and Bemerkungen. Lists various river stations and their water levels.

Wald-Verluste.

Small table with columns: Ort, Fläche, and other forest statistics.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer, Lufttemperatur, etc. for weather observations.

Höchste Temperatur den 31. Jan. - 2,5°. Tiefste vom 31. 1. Febr. - 1,9°.

Ganz- und Landwirtschaft.

\* Ein neues Erfindungsmittel für die Erde in den Blumen- u. Pflanzentübeln ist von einem englischen Offizier erfunden worden...

J. Beltermann, Mannheim, v. l. 4

Telephon 1292. Schneider für feine Herrenmoden. Telephon 1232. Grosses Lager in exquisiten Stoffen.

Ein werthvoller Mitarbeiter

In jedem Geschäft, das sich auf der Höhe erhalten will, ist eine durchgreifende Reform durch Annoncen in Zeitungen und Zeitschriften...

SAALBAU — MANNHEIM, N 7, 7.

Mittwoch, den 1. Februar 1899, Abends 8 Uhr:

Grosse Masken-Redoute.

Herrenkarten à M. 5.—, sowie Damenkarten sind von heute ab im Bureau des Saalbau zu haben. — Im kleinen Saal: Spezialitäten-Vorstellung mit neuem Programm.

Hochachtungsvoll Heinrich Notthbuseh.







# Hausfrauen

wenn Ihr Euren theuren Kaffee verbilligen,  
wenn Ihr Euren billigen Kaffee verbessern,  
kurzum, wenn Ihr sparen wollt,

so nehmt als vortheilhaftesten **Kaffee-Zusatz** unseren

## Mannheimer Spar-Kaffee

in Verwendung. In den Colonialwaaren- und Spezerei-Handlungen zu 30 Pfennig per Dose vorrätig. Gebrauchsanweisung in der Dose  
**Mannheimer Sparkaffee-Fabrik, Cronauer & Cie.**

**Corset-Fabrik**  
**Stein-Denninger**  
E 1, 1 Mannheim Planken

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß vom 1. bis 15. Februar ein

### Inventur - Ausverkauf

mit 33 1/2 bis 50 Prozent Nachlass stattfindet.

Es kommen Corsets zum Verkauf, welche entweder nicht mehr ganz modern oder leicht beschädigt sind, jedoch sind dieselben von vorzüglicher Qual. ist und sehr billigem Sitz.

12558

**David's Mignon-Kakao**  
u. Schokolade,  
David's Halbmilch-Kakao ist überall erhältlich.  
Die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt versandt in 2 Jahren über 10000 Ctr. von unserem Fabrikat.  
Fr. David Söhne  
Kakao- u. Schokoladen-Fabrik Halle a. S.

**David's Mignon-Kakao u. Schokolade.**  
Mignon-Kakao: 1/2 Ko. M. 2.—, 1.00, 1.00. Halbmilch-Kakao: M. 1.— empfindlich. 12402  
Richard Fauth,  
Conditor, S 1, 2.

**Zahnschmerzen**  
Jeder Art, werden schnell beseitigt durch Zahnöl, franco-Einsendung gegen 40 Pfg. in Marken.  
Ergeb. von Gähret,  
Mannheim, N 4, 12. 10097

P 1, 12 **Weidner & Weiss.** P 1, 12  
**Baby-Bazar**  
Uebernahme completer Kinder-Ausstattungen.

Neuheiten in Taufkleidchen, lang und halblang.  
**Laufkleidchen u. Mäntelchen**, in Batist u. Wolle in allen Grössen.  
**Trag-Mäntel** in Pique u. Wolle, vom billigsten bis zu den elegantesten Façons.  
**Schul- und Kittelschürzen** in jeder Preislage.  
**Hütchen, Mütchen, Schühchen, Lätzchen, Jäckchen.**  
Grosses Lager eiserner Bettstellen, Wickelcommoden,  
**Ammen-Tisch u. -Stühle, Kinderwaschtische, Kinderschränk und Commoden** in allen Lackirungen.  
**Baby-Körbchen** in allen Grössen und Façons. 11088

**Anfertigung in kürzester Zeit.**

**Hypotheken-Darlehen**  
zu billigstem Zinsfuß, ferner An- und Verkauf von Liegenschaften besorgt  
W. Gross, U 6, 27.

**Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh.**  
Der diesjährige

**Salvator-Schlorum**  
findet am 4., 5. u. 6. Februar d. J. statt und beginnt am Sonntag, 4. Februar, Abends 5 Uhr in unseren beiden festlich decorirten Lokalen  
**Ludwigsstrasse No. 75 und Bismarckstrasse No. 72**  
bei großen **Militär-Concerten.**

**Waffen aller Art**  
Revolver W. 3.80, Zimmengewehre W. 5.30, Vierbüchsen W. 37.—, Scheibenschützen W. 55.—, Doppeltrommel W. 25.—, Büchsen W. 50.—, Drillinge W. 120.—, Repetirgewehre W. 65.—, Pistolen W. 12.—, Zerzerete 60 Pfg. Militärgewehre W. 3.—. Sämtliche vorgenannte Waffen bis zur feinsten Ausführung vorräthig. Reparaturen billig. Revision für alle Waffen. Jagdartikel aller Art. Taschenmesser, Feuerwerkkörper. Preislisten gratis.  
Karl Pfund, P 4, 13. Planken (Strohmarkt). Reinigung der Wiedebahn

**Wunderbar**  
und härter als Seiden, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das **Riviera- Veilchen.**  
Parfum aus der Fabrik von 12706  
**Ad. Arras, U 2, 22.**

Um mein Lager schnell zu räumen, gewähre ich 11844  
**20% Rabatt**  
auf:  
**Damen-Corsets**  
Kleider- u. Rock-Besätze,  
Seidene Bänder,  
Spitzen, Vorstecker,  
Ballhandschuhe.

Grosse Parthie, beste Qualitäten leinene **Klöppel-Spitzen** u. Reste feiner Stickereien, sowie Restbestand meines Lagers in **Wollwaaren** offerire zu sehr billigen Preisen.  
**Friedrich Wassung,**  
P 1, 3. Breitestr. P 1, 3

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren ist das berühmte **Minlos'sche Waspulver** genannt **Lessive Phénix** nach dem franz. Patent J. Picot, Paris.  
in den bedeutendsten Frauenzeilungen besprochen und sehr empfohlen.  
Keine Seife, weder in stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden; dasselbe gilt bei einfachstem, schonstem, schnellstem und billigst dankbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wasche.  
Prämirt mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen. Zu haben in Drogen-, Colonialwaaren- und Seifen-Handlungen oder direct von:  
**Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Cie., Köln-Ehrenfeld.**  
Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen:  
**Wilhelm Albers in Mannheim, T 3, 16.**  
„Engross“-Verkauf für Mannheim und Ludwigshafen bei Herren: **Kaufmann & Gerlach in Mannheim.**

**Schenker & Cie., Mannheim**  
Binnenhafen (verlängerte Jungbunzstrasse).  
Hauptniederlassung **Wien I, Neuhofgasse 17.**  
Agentur der **Französischen Bahnen:** Französischen Ostbahn, Paris-Lyon-Mittelmeerbahn, Orleansbahn und Midi.

**Masken-Leihanstalt**  
**D. Freitag,**  
Breitestr. 11119  
Q 1, 1. Q 1, 1.

Unsere bisher gebauten Anlagen stehen Jedermann zur Verfügung.  
**Gebr. Körner**  
Mannheim III, Q 6, 10/11  
11000 Telefon 1250  
bauen im Anschluss an **elektr. Licht-, Kraft-, Heiz- & Kochanlagen.**

**„Zaren-Thee“**  
(Patentamtlich eingetragene Spezial-Marke) in hübscher Gold- u. Silberstanol-Packung  
Par Pfund = 500 gr. netto M. 2.— bis M. 6.—  
**Eissenhardt & Bender's Thee-Lager**  
11042 **Kunststrasse, N 3, 9.**  
**Friedr. Weygand, C 1, 12.**

**Rautschut-Stempel**  
in vorzüglicher Ausführung, geschmiedet und verfilgt.  
**Stahl- & Messingstempel, Geschäfts-Siegel.** Gussst. geprägte und emailirte Schilder, Schablonen jeder Art, Plombirungen, Plombirblei, Brenneisen, Werthmarken, sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten.  
**Joseph Diem, Graveur C 1, 5**  
Telephon 1565.  
gegenüber dem Rathaus — Ueller 1 Trepp. — Begründet 1855.

**An- und Verkauf**  
von Liegenschaften sowie Beforgung in Hypothekendarlehen vermittelt bill. gut  
12508  
**Gr. Frz. Hochschwender, P 7, 20.**

**Schreibmasch.-Unterricht**  
Remington, Tag- u. Abendkurse. — Stenographie kostenfrei. —  
**Glogowski & Co.,**  
D 6, 6. 11456

**Mannheimer Spielkartenfabrik**  
C. Jacob, Mannheim  
Mit ihre verschiedenen Spielkarten bestens empfohlen.  
Muster mit Preisangebe gratis u. franco.  
10208